



Von jungen Wilden und (amts)müden Alten

Zwei Ereignisse beschäftigten die Politikredaktion von *back view* im Jahr 2010 besonders: Der plötzliche Rücktritt von Bundespräsident Horst Köhler im Frühjahr und die Renaissance der Anti-Atom-Bewegung dank Laufzeitverlängerung und Castor-Transporten im Herbst. Aber auch darüber hinaus wurde einiges geboten.

Das neue Jahr 2010 begann bei *back view*, wie das alte aufgehört hatte: Mit der Fortsetzung der Serie über die „Jungen Wilden“ im deutschen Bundestag. *Julia Jung* fühlte den jüngsten Abgeordneten von CDU ([Nadine Müller](#)) und FDP ([Florian Bernschneider](#)) auf den Zahn. Im Februar begab sich *Ronja von Wurmb-Seidel* in den Außeneinsatz und besuchte Bundeswehrosoldaten in Oldenburg bei der Übung ([„Proben für den Ernstfall“](#)). Deren Chef, dem Bundesverteidigungsminister, widmete sich *Miriam Keilbach* im April und konstatierte: [„Der Baron stolpert – bei Guttenberg bröckelt der Glanz“](#).

Bis zum Mai wurde es dann international: *Miriam Gräf* kommentierte, wie Deutschland angesichts des Afghanistan-Einsatzes mit dem Wort „Krieg“ umgeht ([„Umgangssprachliche Realität?“](#)), und porträtierte Frankreichs Staatspräsident Nicolas Sarkozy: Einen kleinen Mann mit großer Frau – und großer Macht ([„L'état C'est Moi“](#)). *Konrad Welzel* blickte derweil weit nach Osten und schrieb über die blutigen Zusammenstöße zwischen Militär und regierungskritischen „Rothemden“ in Thailands Hauptstadt Bangkok ([„Blutige Demonstrationen in Thailand“](#)). Am 31. Mai trat Bundespräsident Horst Köhler überraschend zurück. *back view* reagierte schnell: *Julia Jung* ([„Präsident der Herzen“](#)) und *Timo Brücken* ([„Tschüss Horst!“](#)) kommentierten und analysierten die Entscheidung des Staatsoberhauptes und sagten: [„Tschüss Horst!“](#). Zwei Wochen später stellten sie die Kandidaten für Köhlers Nachfolge vor; Christian Wulff und Joachim Gauck. Währenddessen nahm sich *Robert Reiche* das [Interview über das Köhler](#) in den Augen vieler Beobachter gestolpert war, noch einmal genauer vor.

Nach der Sommerpause porträtierte *Julia Jung* Hans Heisel, der sich im Zweiten Weltkrieg vom naiven Mitläufer zum überzeugten Widerstandskämpfer wandelte ([„Auf der Suche nach dem letzten Zeitzeugen“](#)). Als Wehrmachtssoldat kam er nach Frankreich, trat dann aber der Résistance bei, um gegen die Nazis zu kämpfen. Neun Jahre und elf Tage nach „9/11“ versuchte *Martin Böcker* am 22. September einen Blick hinter den Begriff Terrorismus zu werfen ([„Transnationale Dihadisten versus nationale Islamisten“](#)). *Kristin Heck* fragte, was sich im Flugverkehr seit dem schlimmsten Terroranschlag in der Geschichte geändert hat ([„Kein Eingriff in die Intimsphäre“](#)). Auch der Oktober war von Analysen geprägt: *Jerome Kirschbaum* schrieb über die Wiederbelebung des [„Schreckgespenstes Sozialismus“](#) und forderte nach dem harten Durchgreifen gegen die Stuttgart-21-Gegner eine Kennzeichnungspflicht für Polizisten ([„Mehr Transparenz!“](#)).

Mit dem Protest ging es im November weiter, als wieder einmal Castor-Transporte gen Deutschland rollten und die Anti-Atom-Bewegung der 1980er Jahre nach der Laufzeitverlängerung für Kernkraftwerke ihre Widergeburt feierte (Titelthema: [„Wo geschottert wird, da fallen auch Castoren“](#)). [„Poppen für die Demokratie“](#) – so fasste *Konrad Welzel* das schlüpfrige Angebot von Charlotte Roche an Bundespräsident Wulff zusammen und schmökerte außerdem im „Tagebuch eines Schotterers“ ([„Ein Gefühl der Verbundenheit durchzog mich“](#)). *Anna Franz* betrachtete das Problem Castor von der anderen Seite der Staatengrenze aus und schilderte die Stimmung in Frankreich ([„Ruhe im Streik-Land Frankreich“](#)). *Miriam Gräf* rief in ihrem Kommentar schließlich selbst zum Protest auf und stellte klar: [„Frau Merkel, so geht das nicht!“](#).

Ein turbulentes vergangenes Jahr also, das auf viele neue spannende Themen im nächsten hoffen lässt. Das Politikressort von *back view* wünscht allen ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2011.

(Text: Timo Brücken)